

Riesenschnauzer „DJ“ und „Frisbee“– Biologieunterricht zum Anfassen

Die Schüler der Klassen 5 des Albertus-Magnus-Gymnasiums folgen besonders aufmerksam den Ausführungen der Hundetrainerin Frau Rotter, die in Begleitung ihrer Tochter den Unterricht der Schule besucht. Locker und sehr routiniert führt sie ein Unterrichtsgespräch, während die Hunde in stoischer Ruhe in der Mitte des Stuhlkreises liegen.

Die großen Stars sind die beiden schwarzen Riesenschnauzer DJ und Frisbee.

Die Hunde in der Klasse gehören zum praktischen Teil des Biologieunterrichts. Den theoretischen Teil des Themas haben die Schüler bereits im Vorfeld erarbeitet. Sie wissen, dass vom Pekinesen bis zur Dogge alle Hunde vom Wolf abstammen. Einfache Fachbegriffe wie Rute, Rüde oder Fangzahn sind ihnen bekannt. Auch über die Sinnesorgane oder die Körpersprache des Hundes sowie die richtige Versorgung eines Tieres wurde gesprochen.

Bei der Aktion „Keine Angst vor'm großen Hund“ geht es um den richtigen Umgang mit Hunden und die damit verbundene Verantwortung für Mensch und Tier. So sollte z.B. niemand einen fremden Hund streicheln, wenn er nicht vorher den Besitzer gefragt hat. Im Mittelpunkt dieser Übung steht der vierjährige Riesenschnauzer DJ, der die Schulsituation schon kennt und die Lektion: „Wie nähere ich mich einem fremden Hund?“ gelassen über sich ergehen lässt. Viele Kinder wollen auch den dreijährigen Frisbee streicheln, der zwar noch nicht soviel Erfahrung im Umgang mit Schülern besitzt, aber kontaktfreudig, gelassen und sehr gehorsam die Situation meistert.

Am Ende bestehen die Mädchen und Jungen problemlos den „ultimativen“ Test. Alle dürfen DJ und Frisbee mit einem Leckerli belohnen. Freudig und vorsichtig fressen sie es jedem Kind aus der Hand. Zum Schluss gibt Frau Rotter allen Kindern noch einen Ratschlag mit auf den Weg: „Behandelt euren Hund immer mit Respekt und wie ein Familienmitglied, dann wird er euer bester Freund werden.“

